

Arbeitsblatt Sekundarstufe I

Erzwungene Wege – Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

Seite 1 von 1

Gruppe 1: Flucht und Vertreibungen aus den ehemaligen deutschen Gebieten Schlesien, Pommern, Ostpreußen und Ostbrandenburg

Aufgrund der Vereinbarungen der Alliierten in den Konferenzen von Teheran, Jalta und Potsdam wurden die von der Sowjetunion aufgrund des Hitler-Stalin-Pakts von 1939 annektierten, ethnisch gemischten, östlichen Gebiete Polens nach dem Zweiten Weltkrieg nicht zurückgegeben, sondern der Sowjetunion zugeschlagen. Pommern, Schlesien, Ostpreußen und Ostbrandenburg wurden zunächst unter sowjetische und polnische Verwaltung gestellt. Für die dort lebenden Deutschen begann bereits vor der Potsdamer Konferenz die Vertreibung.

Die folgende Karte zur »Westverschiebung« der polnischen Grenzen aufgrund der Vereinbarungen von Teheran, Jalta und Potsdam zeigt Ihnen dazu den neuen Grenzverlauf.



Lesen Sie das im Spiegel am 6. März 1948 erschienene 22. Kapitel der Memoiren des Ministerpräsidenten der polnischen Exilregierung, Stanisław Mikołajczyk (1901-1966) über die Verhandlungen in Potsdam: ► <https://t1p.de/l0a6> [Die Memoiren des Mikołajczyk, in: »Der Spiegel«, Sonnabend 6. März 1948, S. 15-16].

Notieren Sie sich die Namen von Personen, die Sie nicht kennen und recherchieren Sie online deren Funktionen und Ämter! Notieren Sie sich die recherchierten Informationen! Welche Position bezog die polnische Exilregierung? Diskutieren Sie den Text aus dem Artikel in der Gruppe!

Schauen Sie sich die Karte an, die die Herkunft und Anzahl der Vertriebenen und Flüchtlinge mit dem Stand 1950 zeigt: ► <https://t1p.de/tngc> [Didaktische Karte »Deutsche Flüchtlinge und Vertriebene«, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik]

Ermitteln Sie, wie viele Deutsche aus den heutigen westlichen polnischen Gebieten sowie aus den bis 1939 polnischen Gebieten vertrieben wurden!

Recherchieren Sie in der Ausstellung Informationen zu Flucht und Vertreibung ab 1944! Erstellen Sie eine Mindmap mit den Fluchtursachen! Welche Fotos von Flucht und Vertreibung werden in der Ausstellung gezeigt? Was ist darauf zu sehen?

Schauen Sie sich dieses Video zu den Ereignissen 1944 und 1945 an: ► <https://t1p.de/z8xv> [Zeitzeugen-Portal, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland]!

Was berichten die Zeitzeugen über ihre Erfahrungen auf der Flucht?

Erstellen Sie gemeinsam in der Gruppe eine kurze Präsentation zum Thema Flucht und Vertreibung aus den ehemaligen deutschen Gebieten Schlesien, Pommern, Ostpreußen und Ostbrandenburg.



Arbeitsblatt Sekundarstufe I

Erzwungene Wege – Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

Seite 1 von 1

Gruppe 2: Vertreibung aus der Tschechoslowakei

Am Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 herrschte in der Tschechoslowakei eine durch die vorausgegangenen Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes bedingte anti-deutsche Stimmung. Es setzten so genannte »wilde Vertreibungen« ein, bei denen es zu brutalen Überfällen, Misshandlungen und Todesfällen kam. Diese Phase dauerte bis Anfang August 1945 an. Auf der Potsdamer Konferenz (17. Juli bis 2. August 1945) einigten sich die Alliierten USA, Großbritannien und Sowjetunion auf eine geregelte Aussiedlung der Deutschen. Die Deutschen wurden in Sammellagern interniert und anschließend mit Zügen in die verschiedenen Besatzungszonen nach Deutschland transportiert.

Am 20. November 1945 einigte sich der Alliierte Kontrollrat über die Verteilung der Vertriebenen aus der Tschechoslowakei, Polen und Ungarn auf die einzelnen Besatzungszonen: In die amerikanische Zone sollten 1.750.000, in die sowjetische Zone 750.000 Deutsche aus der Tschechoslowakei gebracht werden.

Informieren Sie sich hier über die Geschichte von Aussig, heute Ústí nad Labem, in Nordböhmen: ► <https://t1p.de/ucqj> [Kristina Kaiserová: *Aussig/Ústí nad Labem. In: Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, 2015 (Stand 28.10.2015)*]

Recherchieren Sie in der Ausstellung nach weiteren Informationen zur Vertreibung der Deutschen aus der Tschechoslowakei! Notieren Sie sich die wesentlichen Informationen.

Lesen Sie sich diesen Bericht von Josef Ullrich durch: ► <https://t1p.de/8n42> [Zeitzeugen-Portal, Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland]!

Notieren Sie sich, was 1945 in Aussig/Ústí nad Labem geschah! Erstellen Sie in der Gruppe eine kurze Präsentation zur Vertreibung der Deutschen aus der Tschechoslowakei!



Arbeitsblatt Sekundarstufe I

Erzwungene Wege – Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

Seite 1 von 1

Gruppe 3: Vertreibungen von Deutschen aus Jugoslawien, Ungarn und Rumänien

Die Donauschwaben waren bereits seit dem Ende des 17. Jahrhunderts aus den deutschen Ländern entlang der Donau in das spätere Jugoslawien, Ungarn und Rumänien ausgewandert. Die Siebenbürger Sachsen lebten bereits seit dem 12. Jahrhundert im heutigen Rumänien.

Die deutschen Minderheiten fühlten sich dem Mutterland Deutschland traditionell verbunden, sowohl kulturell als auch politisch. Lesen Sie diesen Artikel zur Geschichte Jugoslawiens und vergleichen Sie die darin genannten Zahlen zum Anteil der Deutschen an der Bevölkerung: ► <https://t1p.de/tiix> [Kathrin Pavic: *Jugoslawien. In: Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, 2014 (Stand 12.05.2015)*]

Informieren Sie sich in der Ausstellung über die Vertreibungen aus Jugoslawien, Ungarn und Rumänien!

Lesen Sie den Zeitzeugenbericht von Angela Kemper: ► <https://t1p.de/flbt> [Angela Kemper: *Erlebnisse einer Donauschwäbin im russischen Internierungslager, Deutsches Historisches Museum Berlin*]

Notieren Sie sich, was mit ihr geschah.

Erstellen Sie in der Gruppe eine kurze Präsentation mit den von Ihnen recherchierten Informationen zu den Vertreibungen aus Jugoslawien, Ungarn und Rumänien!

